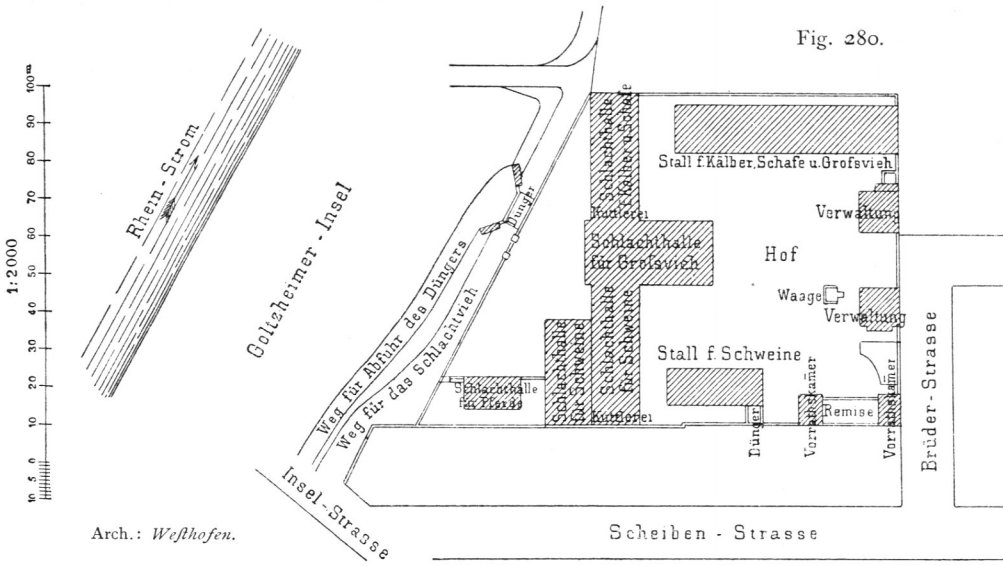


Fig. 280.



Arch.: Welfhofen.

Schlachthof zu Düffeldorf <sup>119</sup>).

kehr zwischen den einzelnen Gebäuden ist in directester Weise möglich, ohne offene Höfe überschreiten zu brauchen. Die Kaldaunenwärfche liegt zwischen dem Schlachthaufe für Großvieh und jenem für Kleinvieh und die für Schweine im Schweine-Schlachthaufe felbst. Die Ställe sind in unmittelbarer Nähe bei den betreffenden Schlachthäufern disponirt. Die Baukosten sammt Grunderwerb betragen 460 326 Mark, also pro 1000 Einwohner 4846 Mark.

### 3) Gröfse des Grundstückes.

Die Gröfse des Grundstückes für einen Schlachthof hängt zwar von der Anzahl und Gröfse der Gebäude ab, kann aber im Grofsen und Ganzen nach der Einwohnerzahl der Stadt bestimmt werden. Dabei ist jedoch in erheblichem Mafse das Wachstum der Stadt an Bevölkerung zu berücksichtigen, weil danach die Vergrößerung, bezw. die Vermehrung der Gebäude zu bemessen ist und diese somit auf die Gröfse des Grundstückes bestimmend einwirkt. So ist denn unter allen Umständen anzurathen, die zu erwerbende Fläche für einen Schlachthof nicht zu knapp zu bemessen.

207.  
Gröfse  
des  
Grundstückes.

Um nun Anhaltspunkte für die Gröfse des zu einem Schlachthofe benötigten Grundstückes zu erhalten, mögen hier folgende Tabellen über ausgeführte Schlachthöfe folgen.

α) Städte, in denen der rein deutsche Schlachthof-Typus zu finden ist:

Name der Stadt	Jahr der Erbauung der Anlage	Jetzige Einwohnerzahl der Stadt	Benutzte Grundfläche des Grundstückes	Auf 1000 Einwohner kommt ungefähr eine Grundstückfläche von
				Quadrat-Meter
Mülheim a. d. Ruhr . . .	1876	22 000	ca. 1 700	77
Stuttgart . . . . .	1866	117 000	» 6 800	58
Cöln a. Rhein . . . . .	1876	145 000	» 9 570	66
Dresden . . . . .	1873	221 000	» 11 812	54
			Im Durchschnitt	64

Die aus dieser Tabelle sich ergebenden Flächen können als Minimalgrößen gelten, welche nur im äußersten Falle eingehalten werden dürfen, da bei der Bestimmung der Größe dieser Schlachthof-Grundstücke entweder gar keine oder nicht genügende Rücksicht auf Vergrößerung genommen ist.

β) Städte, in denen der deutsche Schlachthof-Typus mit Rücksichtnahme auf Vergrößerung der Gebäude ausgebildet ist:

Name der Stadt	Jahr der Erbauung der Anlage	Jetzige Einwohnerzahl der Stadt	Benutzte Grundfläche des Grundstückes	Auf 1000 Einwohner kommt ungefähr eine Grundstückfläche von
				Quadrat-Meter
Leobschütz . . . . .	1881	12 000	ca. 3000	250
Iferlohn . . . . .	1879	19 000	» 4742	250
Zeitz . . . . .	1880	18 000	» 4650	258
Bochum . . . . .	1877	33 000	» 6480	196
Liegnitz . . . . .	1874	37 000	» 5620	152
Erfurt . . . . .	1880	53 000	» 9375	177
Düffeldorf . . . . .	1876	95 000	» 8318	88
Im Durchschnitt				196

Bei Städten, welche sich langsam vergrößern, also etwa pro Jahr um  $1\frac{1}{2}$  Procent, die sich demnach in 50 Jahren verdoppeln, dürfte die Fläche mit 150qm pro 1000 Einwohner groß genug sein.

Bei einer Vermehrung der Einwohnerzahl um 3 Procent und mehr ist anzurathen, eine Fläche von mindestens 200qm pro 1000 Einwohner zu wählen.

γ) Städte, in denen der französische Schlachthof-Typus mehr oder minder ausgebildet ist:

Name der Stadt	Jahr der Erbauung der Anlage	Jetzige Einwohnerzahl der Stadt	Benutzte Grundfläche des Grundstückes	Auf 1000 Einwohner kommt ungefähr eine Grundstückfläche von
				Quadrat-Meter
Görlitz . . . . .	1880	50 000	ca. 11 710	234
Caffel . . . . .	1882	58 000	» 20 000	345
Braunschweig . . . . .	1879	75 000	» 17 100	228
Elberfeld . . . . .	1879	94 000	» 15 000	160
Bremen . . . . .	1882	112 000	» 24 000	214
Hannover . . . . .	1881	123 000	» 27 412	223
München . . . . .	1878	230 000	42 780	186
Halle . . . . .	Project	71 000	» 26 000	366
Nürnberg . . . . .	Project	100 000	» 24 000	240
Im Durchschnitt				244

Aus diesen Tabellen unter β und γ geht so viel zur Genüge hervor, daß es unter allen Verhältnissen ausreicht, für den Schlachthof ein Grundstück von 150 bis 250qm Größe pro 1000 Einwohner zu wählen, je nachdem auf eine starke Vermehrung der Einwohnerzahl der Stadt Rücksicht genommen werden muß oder nicht, und je nachdem die Form des Grundstückes die Unterbringung der Gebäude in mehr oder minder praktischer Weise ermöglicht.